

Geschichten mit den Füßen erzählen

Yve Poprawski führt seit 40 Jahren Tanzstudio in Philippstraße / Brücke zu Kunst und Kultur

Von
Isabel Mittler

Sie liebt den Entwicklungsprozess, eigene Idee umzusetzen, sie arbeitet „unheimlich gerne“ mit Menschen. Name Yve Poprawski, Beruf Tanzpädagogin und Choreographin, wohnhaft in Karlsruhe und Bad Kreuznach, anzutreffen eigentlich überall auf der Welt. Am Samstag feiert ihr Tanzstudio in der Kreuznacher Philippstraße, staatlich anerkannte Schule für Ballett und künstlerischen Tanz, 40-jähriges Bestehen.

Rückblick: 1960 begann Yve Poprawski das Tanz- und Gymnastikstudium in ihrer Geburtsstadt Karlsruhe, es folgte ein Sportstudium. 1965 eröffnete die Tanzpädagogin ihr Studio in der Nahestadt, während sie gleichzeitig (bis 1970) als Sportlehrerin am Stadtmauer- sowie am Lina-Hilger-Gymnasium tätig war.

„Vor 40 Jahren dominierte das klassische Ballett, damals fing es ja erst an mit Jazz und Modern Dance“, unternimmt Poprawski eine gedankliche Zeitreise. Sie selbst ist keine typische „Klassikerin“, auch deshalb, sagt sie, weil sie selbst als Tänzerin statt der Primaballerina wohl in einem Ensemble „die Zehnte von rechts“ geworden wäre. „Das war nicht mein Ding.“

Ihr Ding ist es aber, Kindern und Jugendlichen neben dem Einmaleins des Tanzens Werte zu vermitteln. Eindrücke bringt Yve Poprawski, die spät zum Tanz gekommen ist, „weil die Eltern den Unterricht nicht zahlen hätten können“ von

Sommerakademien und ihren Auslandsreisen mit. In London und New York wurde sie selbst ausgebildet, Hongkong, Warschau, Kapstadt, Städte in Peru, Brasilien oder der Schweiz hat sie bereist, um sich mit Kollegen, Künstlern und Freunden auszutauschen, um sich immer wieder neu inspirieren zu lassen, um sich bei Studienaufenthalten weiterzubilden. Und so kommt es nicht selten vor, dass in den Doppelübungsstunden im Tanzstudio in der Philippstraße die Kinder neben neuen Schritten auch lernen, wie Gleichaltrige in ärmeren Ländern leben.

Herumgesprachen hat sich mittlerweile, dass Tanz nicht

nur der körperlichen Haltung dienlich ist, sondern auch das Selbstbewusstsein fördert. Yve Poprawski ist an einer Gesamtausbildung gelegen, gibt zu, dass ihr Anspruch ein „sehr hoher intellektueller“ ist. Brücken werden vom Tanz, der Körpererfahrung, dem Raumbewusstsein und der Improvisation zu Kultur, Kunst und Literatur geschlagen. Die Kinder werden aufgefordert, in Büchern Wissenswerte über Komponisten, nach deren Musik sie sich bewegen, nachzuschlagen oder das Internet zu nutzen. Schon die Aller kleinsten sollen dies mitbekommen. An das Tanzen herangeführt werden im Studio bereits Ein-

einhalbjährige, die gemeinsam mit ihren Müttern an diesen Stunden teilnehmen, in der die Musik und die Bewegung im Mittelpunkt stehen.

Sind die Kinder einige Jahre dabei, dann „arbeiten sie in der Stunde konzentriert, wie Professionelle“, ist Yve Poprawski mehr als zufrieden. Sie lässt Kinder mit „Füßen erzählen“, Emotionen verarbeiten, lässt sie viel lachen und improvisieren. Raum für Phantasie will sie ihren Schützlingen geben, dabei motivieren, korrigieren, ohne Zwang auszuüben. Unbeschreibliche Eindrücke hinterlassen bei den Schülern die jährlichen Ballettbesuche in Mainz, Frankfurt oder Lud-

wigshafen. „Die Kleinsten sitzen da mit offenen Mündern, aber sie können sich mit der Bewegung, die sie da sehen, identifizieren.“

Auch in Workshops vermittelte Poprawski ihre Philosophie: In Mailand, Kiel, Hamburg, Magdeburg oder Toronto. Unter anderem ist sie seit 20 Jahren Dozentin an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Mit einer Gruppe von 17- bis 45-jährigen Tänzerinnen hat sie ein Programm anlässlich des 40-jährigen Bestehens ihres Tanzstudios erarbeitet. Mit dabei sind Caroline Schmidt, Claudia Frick, Trudy Wassenaar und Carina Bensing. Alle tanzen seit Jahren im Studio und schwören: „Wer einmal angefangen hat, kann nicht mehr darauf verzichten.“ Gezeigt wird die Bandbreite, die das Studio bietet: Von der tänzerischen Früherziehung über Ballett, kreativen Tanz, Modern Dance, Improvisation, die immer eine Geschichte erzählt, bis hin zur Vermittlung der Martha-Graham-Technik für Fortgeschrittene.

Geplant ist ein „Tag der offenen Tür“ im Tanzstudio sowie eine Publikumsvorstellung. Beim Jubiläumstreffen am Samstag in Bad Kreuznach erwartet Yve Poprawski unter anderem ehemalige Schülerinnen, deren Kinder mittlerweile selbst von ihr unterrichtet werden. Und damit soll noch kein Schlussakkord gesetzt werden: „Ich habe noch so viel Energie, mindestens für die nächsten 20 Jahre“, lacht Yve Poprawski auf ihre ganz eigene ansteckende und erfrischende Art.



Yve Poprawski (Mitte) mit den Tänzerinnen Carina Bensing, Caroline Schmidt, Claudia Frick und Trudy Wassenaar (v. li.), die beim Jubiläumsprogramm mitwirken werden.
Foto: I. Mittler